

4. Beschluss des Grossen Rates über das Kreditbegehren von 4'800'000 Franken als Baubeitrag des Kantons Thurgau an den Neubau der Dreifachsporthalle Arbon (08/BS 23/214)

Eintreten

Präsident: Den Kommissionsbericht zu diesem Geschäft haben Sie vorgängig erhalten. Für die Tribünenbesucher liegen Kopien auf.

(Schriftliche, nicht vorgelesene Ausführungen)

Zusammensetzung der Kommission: Peter Gubser, Arbon (Präsident); Clemens Albrecht, Eschlikon; Max Arnold, Weiningen; Thomas Böhni, Frauenfeld; Josef Brägger, Amriswil; Patrick Hug, Arbon; Helen Jordi, Bischofszell; Ueli Oswald, Berlingen; Norbert Senn, Romanshorn; Dr. Christoph Tobler, Arbon; Stephan Tobler, Neukirch (Egnach); Max Vögeli, Weinfelden; Sonja Wiesmann, Sirnach; Andreas Wirth, Frauenfeld; Andreas Zuber, Märstetten.

Vertreter der Departemente: Regierungsrat Dr. Jakob Stark, Chef Departemente für Bau und Umwelt (DBU); Regierungsrätin Monika Knill, Chefin Departement für Erziehung und Kultur (DEK); Ueli Berger, Chef Amt für Berufsbildung und Berufsberatung; Jürg Mötteli, Leiter Dienste Berufsfachschulen; Markus Friedli, Kantonsbaumeister; Andreas Kern, Hochbauamt, Leiter Bildungsbauten; Margrit Salathé, Zentrale Dienste Hochbauamt (Protokollführung).

Die Kommission zur Vorberatung des Beschlusses des Grossen Rates über das Kreditbegehren von 7'630'000 Franken für die Aufstockung der Turnhallen des Berufsbildungszentrums Weinfelden, von 350'000 Franken für die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der aufgestockten Turnhallen des Berufsbildungszentrums Weinfelden und von 4'670'000 Franken für die Sanierung der Turnhallen des Berufsbildungszentrums Weinfelden sowie des Beschlusses des Grossen Rates über das Kreditbegehren von 4'800'000 Franken als Baubeitrag des Kantons Thurgau an den Neubau der Dreifachsporthalle Arbon behandelte die Vorlage in zwei Sitzungen.

Die Kommission beantragt dem Grossen Rat einstimmig, dem Kreditbegehren von 7'630'000 Franken für die Aufstockung der Turnhallen des Berufsbildungszentrums Weinfelden zuzustimmen. (Der Kredit untersteht der Volksabstimmung. Geplanter Abstimmungstermin: Februar 2011.)

Die Kommission beantragt dem Grossen Rat ohne Gegenstimme, dem Kreditbegehren von 350'000 Franken für die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der aufgestockten Turnhallen des Berufsbildungszentrums Weinfelden zuzustimmen. (Der Kredit wird durch den Grossen Rat beschlossen.)

Die Kommission beantragt dem Grossen Rat einstimmig, dem Kreditbegehren von 4'670'000 Franken für die Sanierung der Turnhallen des Berufsbildungszentrums Weinfelden zuzustimmen. (Dieser Kredit betrifft den Unterhalt und ist damit eine gebundene Ausgabe.)

Die Kommission beantragt dem Grossen Rat einstimmig, dem Kreditbegehren von 4'800'000 Franken als Baubeitrag des Kantons Thurgau an den Neubau der Dreifachsporthalle Arbon zuzustimmen. (Der Kredit untersteht der Volksabstimmung. Geplanter Abstimmungstermin: Februar 2011.)

Grundlagen der Beratungen:

- Botschaft des Regierungsrates zur Sanierung und Aufstockung Turntrakt am BBZ Weinfelden;
- Botschaft des Regierungsrates zur Beteiligung an der Dreifachsporthalle in Arbon;
- BBZ Weinfelden:
 - . Projektpläne mit detaillierten Angaben
 - . Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz
 - . Bauökologie / nachhaltiges Bauen
 - . Ergänzende Informationen vom 18. Juni 2010 zum Kostenanteil
 - . Büroräume / Fläche Photovoltaikanlage / Variante Stahlbau
- Sporthalle Arbon:
 - . Kostenvoranschlag/Finanzierung vom 15. Juni 2010

Die beiden Modelle zur Veranschaulichung der Situation werden am Tag der Behandlung des Geschäftes im Grossen Rat im Bürgersaal aufgestellt sein.

BBZ Weinfelden

Für die grundlegende Darstellung des Projektes sei auf die Botschaft des Regierungsrates verwiesen.

Nach einer Besichtigung der aktuellen Situation unter Führung von Kantonsbaumeister M. Friedli zeigte U. Berger, Chef des Amtes für Berufsbildung und Berufsberatung, die Notwendigkeit der Erweiterung des Turnhallentraktes auf. Mehr Schülerinnen und Schüler haben mehr Turnlektionen und benötigen mehr Turnhallenraum.

In der Eintretensdebatte äusserten sich alle Kommissionsmitglieder grundsätzlich positiv zum geplanten Bauvorhaben. Fragen wurden aufgeworfen bezüglich der Konstruktion (Holz oder Stahl), bezüglich des Kostenanteiles der Büroräume und bezüglich der Solarstromanlage. Einhellig bejaht wurde das Recht der Berufsschülerinnen und -schüler auf einen guten Sportunterricht mit entsprechender Infrastruktur.

Nach ergänzenden Abklärungen durch das DBU und der Abgabe entsprechender Unterlagen stellte sich die Kommission hinter die Idee der Holzkonstruktion (eine Konstruktion in Stahl wäre wohl teurer und weniger passend) und sprach sich für den Einbau der Büroräumlichkeiten zur Zentralisation der "Dienste Berufsfachschulen Thurgau" aus.

Die Kommission erwartet, dass die Gebäude des BBZ künftig mit Fernwärme beheizt werden. Im Sinne eines Anschauungsbeispiels befürwortet die Kommission die Installa-

tion einer Photovoltaikanlage auf dem Dach, zumal diese aufgrund gesunkener Elementpreise nun bei gleicher Investition in doppelt so grossem Umfang wie ursprünglich geplant realisiert werden könnte.

Es wurden keine Abänderungsanträge gestellt.

Dreifachsporthalle Arbon

Für die grundlegende Darstellung des Projektes sei auf die Botschaft des Regierungsrates verwiesen.

Auch für den Standort Arbon konnte U. Berger klar aufzeigen, dass der Anspruch auf mehr Turnraum für die Berufsschule Arbon gegeben ist. Träger des Projektes ist die Sekundarschulgemeinde Arbon. Der Kanton beteiligt sich an diesem Bau, genauso wie die Stadt Arbon.

Die Mitglieder der Kommission waren sich einig, dass eine gute Lösung des Problems mit einer fairen Kostenaufteilung gefunden werden konnte. Es wird begrüsst, dass auch in Arbon eine Fernwärmelösung gefunden werden konnte. Mit der Lösung des Verkehrsproblems befasst sich die Stadt Arbon.

Es wurden keine Abänderungsanträge gestellt.

Das Bauprojekt und der Kredit der Sekundarschulgemeinde Arbon und der Kredit des Beitrages der Stadt Arbon sollen wie der Kredit des Beitrages des Kantons im Februar 2011 zur Abstimmung kommen.

Abschliessend danke ich den Mitgliedern der Kommission für die konstruktive und angenehme Zusammenarbeit. Den Vertretern der Departemente für Bau und Umwelt (DBU) sowie für Erziehung und Kultur (DEK), Regierungsrat Dr. J. Stark und Regierungsrätin M. Knill, danke ich für die Begleitung und Unterstützung der Verhandlungen. Die Erarbeitung und Abgabe zusätzlicher Unterlagen wurde sehr geschätzt. M. Salathé sei die gute Protokollführung herzlich verdankt.

Präsident: Das Wort hat zuerst der Präsident der vorberatenden Kommission für seine einleitenden Bemerkungen zum Eintreten.

Kommissionspräsident **Gubser**, SP: Nach den Sommerferien habe ich eine vierte Klasse mit 21 Schülerinnen und Schülern übernommen. Sechs Kinder sind übergewichtig. Das Übergewicht ist bei vielen Jugendlichen und manchen Erwachsenen ein Problem. Das Mittel dagegen heisst: Bewegung, Bewegung und nochmals Bewegung. Das ist auch Gesundheitsprävention. Es ist für uns alle selbstverständlich, dass wir an den Kantonschulen über hervorragende Sporteinrichtungen verfügen. Die Verhältnisse sind noch nicht überall optimal. Das heisst, in Weinfelden und Arbon hat es wirklich zu wenig Turnraum, um überhaupt die obligatorischen Lektionen durchführen zu können. Die Kommission konnte sich überzeugen, dass mit den vorgeschlagenen Lösungen die Verhältnisse

wesentlich verbessert werden können. Es handelt sich um reine Zweckbauten ohne Firlefanz und Luxus. Im Gegensatz zu Weinfelden ist in Arbon nicht der Kanton, sondern die Sekundarschulgemeinde Bauherr. Der Kanton leistet lediglich einen Beitrag. Mit der Lösung können die Stadt Arbon und der Kanton sehr zufrieden sein. Eine Verbesserung der Situation des Turnunterrichtes an der Berufsschule wird damit möglich. Die Kommission hat beiden Kreditbegehren zur Verbesserung der Turnraumsituation an den Berufsschulen in Weinfelden und Arbon einstimmig zugestimmt.

Vögeli, FDP: Die FDP-Fraktion ist einstimmig für Eintreten auf die Vorlagen. Es geht bei beiden Projekten um die Sicherstellung des dringend notwendigen Raumbedarfs für den gesetzlich vorgeschriebenen Sportunterricht an den beiden Berufsschulstandorten Weinfelden und Arbon. Auch die gleichzeitige Unterbringung der "Dienste Berufsfachschulen Thurgau" im BBZ Weinfelden wird begrüsst. Die Bedeutung der sportlichen Betätigung für eine ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung und die Gesundheitsprävention ist unbestritten. Ebenso sinnvoll sind in diesem Zusammenhang alternative Sportangebote wie Schwimmen oder Fitnesstraining. So können alle Anforderungen an einen modernen Sportunterricht erfüllt werden. Für die beiden Standorte Weinfelden und Arbon werden die fehlenden Sportangebote geradezu ideal gelöst. Es sticht vor allem die Nähe zum Schultrakt heraus. Dieser Vorteil ist nicht unwichtig, wird doch die Mehrheit der sportlichen Betätigungen in einer einzigen Turnlektion bestritten. In Weinfelden wird der heutige Sporttrakt des BBZ umfassend saniert und gleichzeitig aufgestockt. Bauherr ist der Kanton Thurgau. In Arbon geht es um den Baubeitrag des Kantons an einen Neubau. Die Berufsschule verfügt dort über keine eigene Sporthalle. Die FDP-Fraktion unterstützt einstimmig die vorliegenden Kreditanträge für die Standorte Weinfelden und Arbon mit Ausnahme der Erstellung einer Photovoltaikanlage. Eine solche ist ineffizient.

Hug, CVP/GLP: Zu Weinfelden: Die Aufstockung der Turnhallen, die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach der aufgestockten Turnhallen und die Sanierung der Turnhallen des BBZ von total 12,65 Millionen Franken finden die einstimmige Zustimmung der CVP/GLP-Fraktion. Es handelt sich bei den drei Kreditbegehren um ein zweckmässiges und zukunftsgerichtetes Gesamtprojekt, das den Ansprüchen eines modernen Sportunterrichtes gerecht wird. Nach 30 Betriebsjahren drängt sich eine Erneuerung und Sanierung der Anlagen auf. Die sehr hohe Belegung der bestehenden Turnhallen macht eine Erweiterung im Sinne einer Aufstockung notwendig. Zusätzlich soll das BBZ eine weitere Turnhalle und einen Fitnessraum erhalten. Zudem werden für die "Dienste Berufsfachschulen Thurgau" Büroräume geschaffen. Dank Mingergie-P Standard und weiteren Massnahmen kann der Gesamtenergiebedarf für die Beheizung und den Betrieb des Turnhallenkomplexes trotz des doppelt so grossen Gebäudevolumens leicht reduziert werden. Die extensiv begrünte Dachfläche des aufgestockten Turnhallenbaus eignet sich ideal für die Installation einer Photovoltaikanlage. Die geplante Anla-

ge produziert jährlich 40'000 Kilowattstunden Strom, was dem Bedarf von rund sechzehn Haushaltungen entspricht. Die dreigeteilte Vorlage verdient die einstimmige Zustimmung des Grossen Rates und ein klares Ja des Thurgauer Souveräns zum separat zur Abstimmung gelangenden Kredit von 7,63 Millionen Franken für die Aufstockung des Turntraktes. Zu Arbon: Die CVP/GLP-Fraktion unterstützt auch einstimmig das Kreditbegehren im Sinne eines einmaligen pauschalen Baubeitrages des Kantons an den Neubau der Dreifachsporthalle Arbon. Die Berufsschule verfügt über keine eigenen Turnhallen und muss für die 600 Lektionen Pflichtunterricht pro Schuljahr Räumlichkeiten der Primarschulgemeinde mieten. Mit der Realisierung des Projektes wird der lange Weg für die Berufsschülerinnen und -schüler bald der Vergangenheit angehören und der Bedarf an Schulsporthallen gedeckt sein. Die im Minergie-P Standard projektierte Dreifachhalle wird einerseits für den Schulsport und andererseits für den Vereinssport, der vorwiegend am Abend und an den Wochenenden stattfindet, benötigt. So wird zum Beispiel auch der in die Nationalliga A aufgestiegene HC Arbon endlich ideale Bedingungen für hoffentlich weitere sportliche Höhenflüge vorfinden. In den alten Sporthallen Stacherholz geraten die Zuschauerinnen und Zuschauer jeweils in Versuchung, ebenfalls aktiv an den Spielen teilzunehmen, da sie sich so nahe an den Seitenlinien aufhalten müssen. Das ist ein untragbarer Zustand, der hoffentlich bald verschwinden wird. Aufgrund des schlechten Baugrundes werden die Gesamtkosten des Projektes um 1 Million Franken höher als budgetiert ausfallen und sich auf rund 14,5 Millionen Franken belaufen. Die Mehrkosten werden die Sekundarschulgemeinde Arbon als Bauherr und die Stadt Arbon je zur Hälfte übernehmen. Der Kostenteiler sieht wie folgt aus: Kanton Thurgau 4,8 Millionen Franken, Stadt Arbon 4,2 Millionen Franken, Sport-Totobeitrag Fr. 200'000.--. Die verbleibenden 5,3 Millionen Franken trägt die Sekundarschulgemeinde Arbon. Die Vorlage verdient heute im Grossen Rat und am 13. Februar 2011 an der Urne ein klares Ja.

Zuber, SVP: Zu Weinfelden: Die SVP-Fraktion befürwortet einstimmig die drei Kreditbegehren. Der Standort Weinfelden ist für das BBZ, das von 3'700 Schülerinnen und Schülern besucht wird, ideal, da er mitten im Kanton liegt und ausgezeichnet an den öffentlichen Verkehr gebunden ist. Dass die bestehenden Turnhallen saniert werden müssen, ist unbestritten. Die Hallen sind in die Jahre gekommen und die Nebenräume entsprechen in keiner Weise den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler und der Lehrpersonen. Mit der Integration der Büroräumlichkeiten für die "Dienste Berufsfachschule Thurgau" kann der Baukörper besser ausgenutzt werden. Damit wird auch die immer wieder gewünschte innere Verdichtung praktisch vollzogen. Die Auslastung wurde in der Kommission hinterfragt. Wir erachten den Bedarf an drei Turnhallen und einem Fitnessraum als gerechtfertigt. Uns ist sehr wichtig, dass bei der Submission darauf geachtet wird, dass Baustoffe aus heimischer und regionaler Produktion verwendet werden. In der Botschaft zu den Kreditbegehren und in ergänzenden Informationen wird vom Hochbauamt besonders hervorgehoben, dass durch die Konstruktionswahl mit möglichst viel Holz

ein heimischer Rohstoff Verwendung finden wird. Mit der geplanten Photovoltaikanlage kann der Kanton seine Vorbildrolle bei der Förderung von alternativen Energien wahrnehmen. Viel wichtiger scheint uns aber, dass die Heizenergie der Neubauten durch Fernwärme der nahen Kehrrechtverbrennungsanlage gedeckt wird. Ich bitte Sie, die drei Kreditbegehren zu unterstützen. Zu Arbon: Im Berufsbildungszentrum Arbon (BZA) ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler stetig von ursprünglich 480 auf 680 gestiegen. Das BZA verfügt über keine eigene Turnhalle. Für den Turnunterricht wird eine Halle der Primarschule angemietet. Der Mehrbedarf an Sporthallen ist damit unbestritten. Zudem existiert in der Region Arbon noch keine Dreifachsporthalle. Mit der gemeinsamen Finanzierung durch den Kanton, die Stadt und die Sekundarschulgemeinde werden die Lasten und Betriebskosten sinnvoll aufgeteilt. Das ist eine Win-win-Situation für alle beteiligten Parteien. Die SVP-Fraktion unterstützt auch diese Vorlage einstimmig. Ich empfehle Ihnen, dem Kreditbegehren zuzustimmen.

Wiesmann, SP: Zu Weinfelden: Die SP-Fraktion ist für Eintreten auf alle drei Kreditanträge. Vor Ort konnte sich die Kommission vom Sanierungsbedarf der Turnhallen des BBZ in eindrücklicher Weise selber überzeugen. Nach 30 Jahren intensiver Nutzung ist eine Sanierung fällig. Der Kanton lässt sich, in seiner Eigenschaft als energiepolitisches Vorbild, die Sanierung im Minergiestandard auch einiges kosten. Die Umwelt wird es uns danken. In Weinfelden werden pro Jahr 9'000 Lektionen in Turnen erteilt. Durchschnittlich ist die Rede von sieben bis acht Lektionen bei fünf Turnhallen und einem Fitnessraum. Damit kann der verlangte Turnunterricht vollwertig erteilt werden und für die komplexe Stundenplanung bleibt der erforderliche Spielraum. Entgegen der vor Jahren geltenden Meinung, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler sinken wird, ist sie von 6'900 im Jahr 2007 auf ca. 7'300 im Jahr 2009 gestiegen. Es ist sogar damit zu rechnen, dass die Berufsklassen der Fachangestellten Betreuung, die jetzt ausserkantonale in Winterthur die Fachschule besuchen, im Jahr 2012 zurück in den Thurgau kommen werden. Im Bereich Pflege ist also in den nächsten Jahren mit einem Anstieg an Schülerinnen und Schülern zu rechnen. Da beruhigt es, wenn hier von einem gewissen Spielraum gesprochen wird. Nicht dass schon bei der Einweihung der Turnhalle im Jahr 2013 bereits wieder eine zusätzliche Erweiterung nötig wird, und zwar nur deshalb, weil wir bis kurz über unsere Nasenspitze hinaus geplant haben. Erfreulich ist auch die Nachricht, dass für die Photovoltaikanlage zum gleichen Preis doppelt so viele Elemente wie geplant realisiert werden können. Dies zeigt eindrücklich auf, dass der Markt im Wandel ist. Dank der ständig steigenden Nachfrage werden innovativere Lösungen angestrebt. Für die Entwicklung braucht es aber Mittel und Käufer, die an diese Technik glauben, auch wenn die Wirtschaftlichkeit im ersten Moment nicht gegeben ist. Wir unterstützen den Kanton in seiner energiepolitischen Vorbildfunktion und stimmen den vorliegenden Kreditvorlagen einstimmig zu. Zu Arbon: Auch bei dieser Vorlage befürwortet die SP-Fraktion einstimmig das Eintreten. Im Jahr 2007 ist der Leistungsauftrag des Bildungszentrums Ar-

bon ausgeweitet worden. Im Sportbereich können die Vorschriften nicht mehr umgesetzt werden. Mit der Beteiligung des Kantons an der geplanten Dreifachturnhalle kann eine ideale Lösung zu fairen Bedingungen gefunden werden. Die SP-Fraktion stimmt dem Kreditbegehren einstimmig zu und unterstützt den Berufsschulstandort Arbon.

Jordi, EVP/EDU: Zu Weinfelden: Die EVP/EDU-Fraktion unterstützt das Kreditbegehren des BBZ einstimmig. Da weitere Berufsschulen in Weinfelden angesiedelt sind, ist eine zusätzliche Turnhalle nötig geworden. Die Aufstockung wird mit der Voraussicht geplant, dass bei Bedarf der Aufbau einer weiteren Turnhalle möglich ist. Die Räume sind mehrfach nutzbar. Die Fraktion befürwortet auch die Erstellung der Photovoltaikanlage und die Sanierung der bestehenden Turnhallen. Wir unterstützen das Vorhaben, die Ausführung der Arbeiten mit Materialien und Betrieben aus der Umgebung zu planen. Zu Arbon: Die EVP/EDU-Fraktion unterstützt auch dieses Kreditbegehren einstimmig. Der Bedarf des Bildungszentrums ist ausgewiesen. Den Neubau zusammen mit der Sekundarschulgemeinde zu planen, ist sinnvoll. Die Pflichtlektionen können somit optimal durchgeführt werden. Die Fraktion unterstützt auch das Vorhaben, den Bau im Minergie-P Standard auszuführen.

Brägger, GP: Zu Weinfelden: Beim vorliegenden Projekt handelt es sich um eine Vorlage, die aus verschiedenen Gründen unsere vorbehaltlose Unterstützung verdient: 1. Die Schweiz, und insbesondere auch der Kanton Thurgau, sind stolz auf das einzigartige System der dualen Berufsbildung. Nun herrscht an den Bildungsstandorten Weinfelden und Arbon seit einiger Zeit Platznot. Der Mehrbedarf an Raum wurde von den beteiligten Fachleuten des Departements klar ausgewiesen. Umso mehr, als in den letzten Jahren auch an den Kantonsschulstandorten einiges in Sportbauten investiert wurde, verdienen sowohl lernende Personen wie auch Lehrkräfte in der Berufsbildung adäquate Verhältnisse, um ihrer Ausbildung und ihrem Auftrag optimal nachzukommen. Dazu zählt nicht nur eine Raumerweiterung, sondern selbstredend auch die dringend nötige Sanierung der dreissigjährigen Anlagen. 2. Die zentrale Lage des BBZ, unmittelbar neben dem wichtigen Verkehrsknotenpunkt des öffentlichen Verkehrs und im Herzen des Kantons, legt es nahe, den bewährten Berufsbildungsstandort Weinfelden im Sinne verdichteten Bauens mit der Aufstockung der bestehenden Sporthalle unbedingt zu stärken. Zudem handelt es sich beim vorliegenden Projekt um ein Vorhaben, für das es kaum eine Alternative gibt. Es erscheint auch sinnvoll, dass die "Dienste Berufsfachschulen Thurgau" von zwei verschiedenen Standorten in Weinfelden neu unter einem Dach zentralisiert werden. 3. Beim Projekt wurde der Bauökologie grosse Beachtung geschenkt. Gemäss Beschluss des Regierungsrates Nr. 209 vom 3. März 2009 sind kantonseigene Neubauten im Minergie-P Standard zu erstellen. Diesem Erfordernis wurde im Projekt des BBZ selbstverständlich Rechnung getragen. Damit übernimmt der Kanton eine wichtige Vorreiterrolle. Einerseits besteht die Hauptkonstruktion aus dem nachwachsenden Rohstoff

Holz, der weitgehend aus heimischer Produktion stammen soll, andererseits ist im Energiekonzept festgeschrieben, dass für den Sporthallenbetrieb die KVA-Abwärme über eine bereits bestehende Dampfleitung genutzt werden soll. So kann der Verbrauch von fossiler Energie um rund 3 Millionen Kilowattstunden oder einem Äquivalent von ca. 300'000 Litern Heizöl reduziert werden. Als weiteres Beispiel für die Vorreiterrolle des Kantons in Sachen Gebäudeökologie ist eine Photovoltaikanlage in doppelter Grösse der ursprünglich geplanten Fläche, notabene bei gleichen Investitionen, auf dem Dach der aufgestockten Turnhallen vorgesehen. Aus den genannten Gründen ist die GP-Fraktion einstimmig für Eintreten auf die Vorlage. Zu Arbon: Beim vorliegenden Kreditbegehren kann zum Raumbedarf Ähnliches wie zum Projekt BBZ Weinfelden gesagt werden. Auch hier ist der erhöhte Platzbedarf ausgewiesen und mit deutlichen Zahlen seitens des zuständigen Amtes untermauert worden. Die Steigerung der Zahl der auszubildenden Personen fällt in Arbon, bezogen auf die letzten drei Jahrzehnte seit der Erstellung des Berufsbildungszentrums im Jahr 1978, noch markanter aus. Der regelrechte Engpass führte schon vor geraumer Zeit dazu, dass für die Sportlektionen eine Anlage der Primarschule gemietet werden musste. Inzwischen genügen die Räumlichkeiten nicht einmal mehr, um den gesetzlich vorgeschriebenen Sportunterricht vollumfänglich durchzuführen. Der Anspruch auf mehr Raum ist auch in Arbon klar erfüllt. Die neue Dreifachsporthalle, die unmittelbar neben dem BZA geplant wird, ist ein Gemeinschaftsprojekt des Kantons sowie der Sekundarschulgemeinde Arbon als Trägerin. Positiv hervorzuheben ist, dass trotz Mehrkosten der Minergie-P Standard mit einer Fernwärmelösung erfüllt ist, obwohl die Sekundarschulgemeinde dazu nicht verpflichtet wäre. Auch die Kostenaufteilung zwischen Kanton und Schulgemeinde scheint den Kommissionsmitgliedern richtig und fair. Wenn die neue Dreifachturnhalle dann auch noch den sportlichen Erfolg des HC Arbon positiv beeinflussen kann, umso besser. Aus den genannten Gründen ist die GP-Fraktion einstimmig für Eintreten auf die Vorlage.

Oswald, FDP: Zu Weinfelden: Das Projekt passt, die Turnhalle ist am richtigen Ort und die Aufstockung bringt den erforderlichen Raum für die Turnlektionen. Die Anwendung von Minergie-P Standard ist grundsätzlich richtig und sinnvoll. Sie sollte aber trotzdem im Einzelfall diskutiert und hinterfragt werden. Sportanlagen sind meines Erachtens nicht zwingend geeignet für den Minergie-P Standard. Das Geld könnte für Sportgeräte oder Einrichtungen nützlicher verwendet werden. Die FDP setzt sich auch in Zukunft dafür ein, dass die Gelder für Energieoptimierungsmassnahmen am richtigen Ort eingesetzt werden. Im Sinne des guten Gesamtprojektes werden wir aber am konkreten Beispiel nicht weiter darauf eintreten.

Kommissionspräsident **Gubser, SP:** Ich möchte klarstellen: Beim Kreditbegehren von 4,8 Millionen Franken handelt es sich um einen Baubeitrag an eine Turnhalle. Es ist nicht Aufgabe des Kantons, dafür zu sorgen, dass der HC Arbon eine Halle mit geeigneten

Tribünen erhält. Das ist Sache der Ortsgemeinde.

Regierungsrat **Dr. Stark:** Besten Dank für die sich abzeichnende Zustimmung zu den vorliegenden Geschäften. Es liegen zwei sehr gute und sinnvolle Kreditvorlagen von Bauten im Bereich Sport und Gesundheit im notwendigen Energiestandard für die Berufsschulen vor. In Weinfelden schlagen wir mit einem Fitnessraum als Alternative für eine zweite Turnhalle drei Fliegen auf einen Streich. 1. Die Lösung kostet Fr. 300'000.-- weniger als wenn wir eine zweite Turnhalle errichten würden, das habe ich berechnen lassen. 2. Der Fitnessraum schafft eine alternative und attraktive Sportmöglichkeit, die auch individuell genutzt werden kann. 3. Gleichzeitig kann der nötige Büroraum für die "Dienste Berufsfachschule Thurgau" geschaffen werden. In Arbon hat der Kanton mit seinem neuen Berufsbildungskonzept Wort gehalten. Das Berufsbildungszentrum zählt heute 680 Schülerinnen und Schüler. Es ist nötig, dass der entsprechende Turnhallenraum geschaffen wird. Die Beteiligung des Kantons an der Dreifachturnhalle ist eine Triple-win-Situation für die Sekundarschulgemeinde, für die Stadt Arbon und für die Berufsschule. Der Pauschalbeitrag ist fair bemessen und trägt den Verantwortlichkeiten Rechnung. Bei Einsparungen profitiert der Bauherr, Kostenüberschreitungen muss er selber bezahlen. Ich danke Ihnen für Ihre Zustimmung zu den beiden Vorlagen.

Diskussion - **nicht weiter benützt.**

Eintreten ist **unbestritten** und somit **beschlossen**.

Detailberatung

Diskussion - **nicht benützt.**

Beschlussfassung

Dem Beschlussesentwurf über das Kreditbegehren von 4'800'000 Franken als Baubeitrag des Kantons Thurgau an den Neubau der Dreifachsporthalle Arbon wird mit 117:0 Stimmen zugestimmt.

Präsident: Der Beschluss untersteht gemäss § 23 Abs. 1 der Kantonsverfassung der Volksabstimmung. Die Vorlage geht an den Regierungsrat zur Ausarbeitung der Abstimmungsbotschaft an das Volk.

Beschluss des Grossen Rates

über das

Kreditbegehren von 4'800'000 Franken als Baubeitrag des Kantons Thurgau an den Neubau der Dreifachsporthalle Arbon

vom 1. September 2010

1. Als Baubeitrag des Kantons Thurgau an den Neubau der Dreifachsporthalle Arbon wird ein Kredit von 4'800'000 Franken bewilligt.
2. Dieser Beschluss untersteht der Volksabstimmung.

Der Präsident des Grossen Rates

Die Mitglieder des Ratssekretariates